

Äpfinger Feuerwehr rüstet sich für Ernstfall



ÄPFINGEN / sz Vermisste Personen auf dem brennenden Bauernhof, zwei abgestürzte Kinder, eine bewusstlose Person im Silo und ein eingeklemmter Mann unter einem Stahlträger: Bei vier Aufgaben hat die freiwillige Feuerwehr Äpfingen den Ernstfall geprobt.

Mit Blaulicht und Sirene rückten die freiwillige Feuerwehr Äpfingen und das Rote Kreuz aus Schwendi zum Unglücksort aus. Schnell ist klar: Es müssen noch Personen im verrauchten Stadel sein. Die Feuerwehrmänner legen den Atemschutz an, um das Gebäude nach vermissten Personen abzusuchen. Parallel löschten die Kameraden das Gebäude von außen. Aufgrund des großen Bedarfs an Wasser wurde zusätzlich eine Schlauchleitung zum nahegelegenen Bach errichtet, um zusätzliches Wasser zur Einsatzstelle zu pumpen. Schnell befreiten die Helfer die eingeschlossenen Personen

und übergaben sie dem Roten Kreuz.

Eine weitere Prüfung wartete in einem mehrstöckigen Stadel. Zwei Kinder wurden vermisst. Wieder durchkämmten Feuerwehrmänner mit Atemschutzmasken das Gebäude, fanden die abgestürzten Kinder schließlich auf einem Zwischenboden verletzt auf. Um sie aus dem Gefahrenbereich zu bringen, mussten die Kinder auf Tragen gesichert werden.

Nebenan übten die Männer die Höhenrettung: eine bewusstlose Person auf einem Silo. Doch die Aufstiegsleiter des Silos wurde vom Brand im Nebengebäude stark in Mitleidenschaft gezogen und konnte nicht benutzt werden – die Retter setzten deshalb eine Schiebeleiter ein, über die zwei Feuerwehrleute und zwei Sanitäter zur Erstversorgung auf das Silo steigen konnten. Über eine Schleifkorbtrage wurde die Person abtransportiert.

Schließlich rettete die Feuerwehr eine Person die unter einem unter einem Stahlträger und unter einem Traktor eingeklemmt war. Da sich der Traktor nicht wegfahren ließ, musste dieser mit einem Wagenheber angehoben und mit Rüstholz unterbaut werden, um die Person befreien zu können.

Nach der Übung stellte DRK-Einsatzleiter Tobias Lerch den neuen Gerätewagen-SAN des DRK Schwendi vor und demonstrierte den schnellen Aufbau des neuen aufblasbaren Zelts.

In der Abschlussbesprechung hoben Kommandant Herbert Glutsch und Stellvertreter Robert Renz die gute Zusammenarbeit mit dem DRK aus Schwendi hervor. Obwohl noch Verbesserungsmöglichkeiten ausgemacht werden konnten, waren der Kommandant und sein Vize auch mit der Leistung ihrer Feuerwehr zufrieden.

(Erschienen: 10.11.2010 20:40)